

# Omas zum Ausleihen

Seit 35 Jahren gibt es den Omadienst des Katholischen Familienverbands. Der Service bietet beiden Seiten Vorteile: Die Eltern wissen ihre Kinder in guten Händen, die Omis freuen sich über junge Gesellschaft.

**F**ür uns ist das einfach toll. Ich vertraue auf unsere Leihoma“, sagt Susanne Haas. Die beiden Kinder der Klagenfurter Buchhalterin werden bereits seit Jahren von Leihoma Laya Nadherny betreut. „Unsere Großeltern sind leider weit weg, daher sind wir glücklich, dass wir so eine Seele gefunden haben.“

Die 170 Leihomas und vier Leihopas in Kärnten hält ihre neue Aufgabe jung. „Und sie macht auch noch großen Spaß“, erzählt Laya Nadherny. Die 68-Jährige lebt in St. Georgen am Sandhof in Klagenfurt. „Meine Töchter sind vor Jahren weggezogen. Ich sehe meine sechs Enkerln viel zu selten.“

Omadienst-Koordinatorin Eva Ludescher: „Die Betreuung, die wir seit 35 Jahren anbieten, ist familienna-

he. Sie kann regelmäßig oder auch nur gelegentlich in Anspruch genommen werden.“

Herta Dolzer (67) aus Viktring ist seit zehn Jahren Ersatzoma. Sie betreut derzeit den sechsjährigen Elias: „Wir haben viel Spaß und machen natürlich auch viel Blödsinn.“ Auch ihre Kinder sind aus Kärnten weggezogen. „Ich fahre oft nach Graz oder Südtirol, um meine Enkerln zu sehen. Das kann ich mit meinen Leihfamilien immer gut abstimmen.“

Dolzer kontrolliert auch die Hausübung und verwöhnt ihre Leihenkerln mit Essen: „Gekocht wird natürlich, was sich die Kinder wünschen.“ Dabei stehen Pizza, Toast, Kuchen und Palatschinken als Favoriten ganz oben.

Gerlinde Schager

Herta Dolzer (67) aus Viktring ist seit zehn Jahren Leihoma. Elias (6) gefällt das. Seine Oma spielt auch Fußball und backt Kuchen.



Die Omadienst-Koordinatorin Eva Ludescher ist selbst mehrfache Großmutter.

Fotos: Evelyn Hronek

Fotos: Evelyn Hronek



Ihre Enkelkinder sind weit weg: Laya Nadherny ist schon seit Jahren die Leihoma für Johanna (8) und Sebastian (6).